



## **Alternativantrag**

der Fraktion der SPD

zu „Kinder- und Jugendgewalt eindämmen und Hintergründe stärker beleuchten“ (Drucksache 20/1193)

### **Kinder- und Jugendgewalt: Ursachen beleuchten und Hilfemaßnahmen einleiten**

Der Landtag wolle beschließen:

Gewalt von Kindern und Jugendlichen kann verschiedene Formen annehmen. Darunter fallen körperliche, verbale oder psychische Gewalt. Ursachen für diese Gewalt können durch individuelle, familiäre, soziale oder gesellschaftliche Faktoren begründet sein.

Kinder- und Jugendgewalt ist ein ernstes Problem, das weitreichende Auswirkungen auf alle Beteiligte haben kann. Opfer können körperliche Verletzungen, psychische Traumata oder langfristige negative Auswirkungen auf ihre psychische Gesundheit erfahren. Auch die Täter:innen können ebenfalls unter den Folgen leiden. Rechtliche Konsequenzen haben beispielsweise einen unmittelbaren Einfluss auf ihre zukünftige Entwicklung.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Gewaltvorfälle unter jungen Menschen ist eine genaue Ursachenforschung erforderlich.

Es ist wichtig, Präventionsmaßnahmen fortzuführen und zu ergreifen, um Kinder und Jugendliche vor Gewalt zu schützen. Dazu gehören eine sichere und unterstützende familiäre Umgebung, Bildung über gewaltfreies Verhalten, Konfliktlösungsfähigkeiten

und die Förderung sozialer Kompetenzen. Ein ganzheitlicher Ansatz, der Familie, Schule, Gemeinschaft und Gesellschaft einbezieht, kann helfen, Kinder- und Jugendgewalt zu reduzieren.

Der Landtag empfiehlt eine breite, gemeinsame öffentliche Anhörung des Bildungsausschusses, des Innen- und Rechtsausschusses sowie des Sozialausschusses, um Ursachen von Kinder- und Jugendgewalt näher zu beleuchten, eine Übersicht über aktuelle Angebote zu erstellen und in Erfahrung zu bringen, welche Maßnahmen seitens der Politik ergriffen werden müssen, um Gewalt unter Kindern und Jugendlichen einzudämmen.

Folgende Fragen sollen dabei beleuchtet werden:

- Welche Formen von Gewalt kommen in welcher Intensität bei Kindern- und Jugendlichen vor? Gibt es Unterschiede in den Altersstrukturen oder dem Geschlecht? Worin sind die Unterschiede begründet?
- Gibt es eine zunehmende Intensität von Gewaltvorfällen unter Kindern und Jugendlichen? Wenn ja, was sind die Ursachen dafür?
- Welche Faktoren wie beispielsweise Armut, transgenerationale Familienmuster, Leistungsdruck in der Schule, multiple Krisen in der Welt, soziale Medien oder der Medienkonsum im Allgemeinen haben einen Einfluss auf das Gewaltpotenzial von Kindern und Jugendlichen? Wie kann der Einfluss minimiert werden?
- Welche Angebote zur Prävention von Kinder- und Jugendgewalt gibt es bereits in Schleswig-Holstein? Sind jene bereits flächendeckend und bedarfsgerecht vorhanden? Oder inwieweit müssten die Angebote ausgeweitet werden?
- Wohin können sich Opfer von Kinder- und Jugendgewalt wenden? Sind die Angebote in Schleswig-Holstein flächendeckend und bedarfsgerecht vorhanden?
- Welche Angebote existieren für Täter:innen, um nicht erneut gewalttätig zu werden? Sind die Angebote in Schleswig-Holstein flächendeckend und bedarfsgerecht vorhanden?

Sophia Schiebe  
und Fraktion